

# Gebärdensprachkurse

## Konzept

Kurse für Gebärdensprache haben eine lange Tradition in unserem Fortbildungsangebot.

Eine aufbauende Fortbildungsreihe für Gebärdensprachkurse soll möglichst allen Interessierten sowohl aufbauendes Lernen als auch die Pflege erworbener Kompetenzen ermöglichen.

In jedem Schuljahr wird ein feststehendes Kursangebot bereitgestellt, wobei sich die einzelnen Kurse zeitlich nicht überschneiden. Die Kurse können fortlaufend innerhalb eines Schuljahres besucht werden, es soll so aber auch möglich sein, einzelne Elemente zu wiederholen oder aufbauende Kurse zu einem späteren Zeitpunkt zu nutzen.

## Basisinformationen

Es wird grundsätzlich unterschieden in

**Lautsprachbegleitende Gebärden (LBG):** Sie werden (meist von gut hörenden Sprechern) eingesetzt, um die gesprochene Sprache für Menschen mit einer Hörschädigung besser wahrnehmbar zu machen. Bei jungen und/oder sprachlich unsicheren Kindern wird durch den Gebrauch der LBG auch eine Förderung der Kompetenz in gesprochenem und geschriebenem Deutsch angestrebt.

**Deutsche Gebärdensprache (DGS):** Sie ist eine eigene Sprache mit einer Grammatik, die sich wesentlich von der Grammatik der Deutschen Sprache unterscheidet. DGS ist die Sprache, in der sich hochgradig hörgeschädigte Menschen meist untereinander unterhalten und die ihr sprachliches Denken prägt. Die einzelnen Gebärdenzeichen („Wörter“) entsprechen sich im Kursangebot für LBG und DGS weitgehend. Das Fingeralphabet (GMS) wird ebenfalls in beiden Systemen verwendet.

Für Einsteiger ist der Besuch der LBG-Kurse 1 und 2 geeignet. Der Besuch des „Vokabelkurses“ und der „Kommunikationskurse“ setzt Grundkenntnisse in Gebärdensprache voraus (Kurssprache ist DGS).